



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.

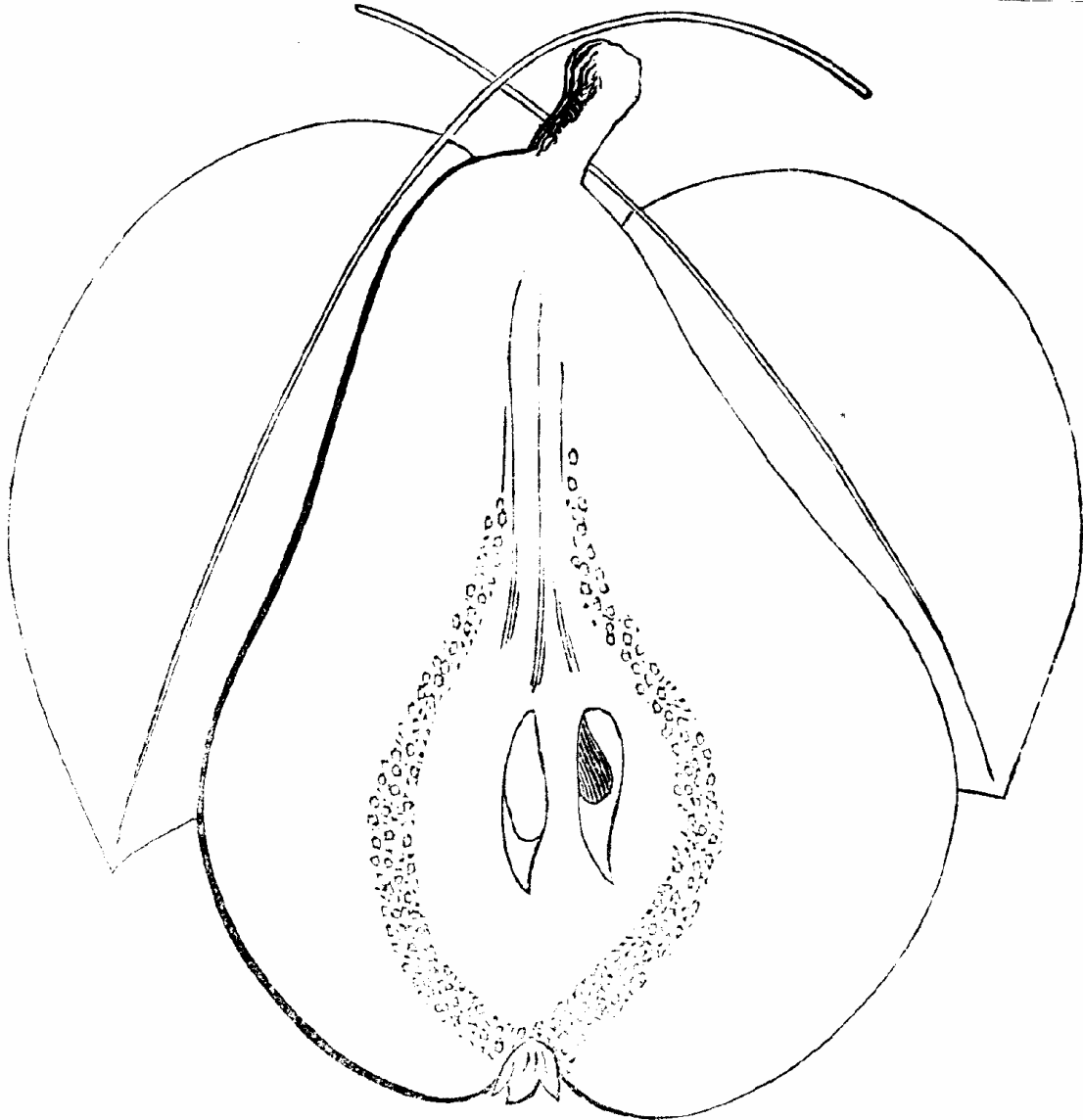


**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.

No. 402. Willermoz's Butterbirne. Die I, 3. 2.; Luc. III, 1 b.; Jah'n II, 2.



Willermoz's Butterbirne. Bivort. \*†. Oct., Nov.

Heimath und Vorkommen: Sie wurde von Bivort erzogen, der sie nach Herrn Willermoz, Director der Baumschulen zu Scully und Secretär der Gartenbaugesellschaft des Rhone-Departements zu Lyon benannte. Der Baum trug zuerst 1848. Meine Frucht stammte aus Hrn. Leroy's Collection bei der Berliner Ausstellung und erhielt ich von Hrn. Leroy später auch einen Baum.

Literatur und Synonyme: Bivort's Album IV, S. 9: Poire Willermoz. Die Frucht ist hier  $3\frac{1}{4}$ " breit und  $4\frac{1}{4}$ " hoch, sonst ziemlich von gleicher Form mit der meinigen, nur mit längerem und dünnerem Stiele abgebildet. — Liron d'Alrol., Descript. I, S. 18, tab. 3, fig. 2, hat sie wie Biv., doch etwas unregelmäßiger, wie beulig, auch spitzer nach dem Stiele zu. — In Catalogen, wie bei Leroy, Gaujard u. s. w. findet man sie wie von Biv. geschildert. Baltet hat sie nicht. — Dochnahl S. 67 nannte sie Willermoz's Schmalzbirne.

Gestalt und Größe vergl. man oben und mit dem bereits Gesagten. Bivort beschreibt die Frucht als groß, birnförmig pyramidal,

nach dem Kelche zu am breitesten, um welchen sie leicht-rippig und beulig sei. Sie ist um den Kelch nur wenig abgeplattet und steht deshalb nur schwer auf.

**Kelch:** kurzblättrig, graubraun, etwas wollig, aufrechtstehend, offen, in schöner, seichter, schüsselförmiger, doch etwas seitwärts stehender, ebener oder mit schwachen Beulen besetzter Einsenkung.

**Stiel:** kurz und dick, doch nach Biv. etwa 1" lang, gekrümmt, oben auf stehend, verlor sich an unserer Frucht im Fleische ohne Absatz.

**Schale:** glatt, hellgrün, später goldgelb, an der Sonnenseite leicht geröthet, mit feinen, gelbbraunen Punkten, die um den Kelch noch feiner werden und sich häufen; an der mir vorliegenden Frucht war sie durch nebartigen, stellenweise zusammenhängenden Rost etwas fein rauh, was aber nicht bei allen Früchten vorkommen mag.

**Fleisch:** wird beschrieben als weiß, fein, schmelzend, saftreich, von angenehm parfümirtem und sogar müskirten Zuckergeschmack. Ich bemerkte mir es als gelblichweiß, fein, saftreich, butterhaft, von schwach wenigem, gewürzt süßen Geschmack, doch ohne besondere Erhabenheit.

**Kernhaus:** nur durch sehr feine Körnchen angedeutet, vollachsig, Kammern verschoben und unregelmäßig, mit unvollkommenen Kernen.

**Reife und Nutzung:** Die Frucht reift nach dem Album gegen Ende October und hält sich bis Ende Nov., wenn man durch Zwischenpflücken sie nicht zu sehr ausreifen läßt. Die mir vorliegende Frucht war Mitte Oct. reif. — Biv. nennt sie excellent, was ich zugebe, wenn man sie für sich allein genießt; doch hatte ich um jene Zeit eine größere Zahl verschiedener Früchte nach einander zu prüfen, von denen immer eine besser als die andere, und wodurch ich wohl verwöhnt war.

**Eigenschaften des Baumes:** Derselbe baut sich nach Bivort prächtig zur Pyramide und trägt seine Nester wagerecht, hat aber noch Dornen. — Die Blätter meines Baumes sind der weiteren Schilderung entsprechend, breit eirund, die länger gestielten schmaler, oft oval, auch öfters herzförmig, mit auslaufender langer, auch öfters ganz kurzer Spitze, bis  $2\frac{3}{4}$ " breit und bis  $3\frac{1}{4}$ " lang, glatt, ganzrandig oder verloren und nur an der Spitze deutlicher stumpf gesägt, sichelförmig und etwas schifförmig, hellgrün, mattglänzend. — Blütenknospen kegelförmig, scharf- fast stechendspiz, dunkelbraun. — Sommerzweige gelbbraun, fein hellgelb punktiert.

J a h n.